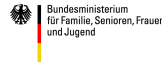


[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



::: Newsletter der Netzwerkstelle [moskito] :::

September 2013

1. Editorial

2. Aktuelle Veranstaltungen und Termine rund um [moskito]

3. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

4. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

5. Veröffentlichungen und Förderungen

4. Mach mit! Sei aktiv!

1. Editorial

Liebe Interessierte an der Arbeit unserer Netzwerkstelle [moskito],

in diesem Newsletter geben wir wieder in aller Kürze einen Einblick in die Aktivitäten rund um das Thema Rechtsextremismus. Besonders im Wahlkampf beobachten wir in einzelnen Stadtteilen Pankows eine ausgeprägte Präsenz von Neonazis. Entsprechend übersteigt die Zahl gemeldeter Vorfälle beim Pankower Register bereits jetzt schon die Anzahl an Vorfällen des vergangenen Jahres insgesamt.

Glücklicherweise schließen sich aber allerorts auch Menschen zusammen, um gegen die NPD und anderen rechten Organisationen vorzugehen, so gab es ein Sommerfest in Buch, so gründete sich in Pankow eine Initiative „Solidarität für Geflüchtete in Pankow“, um gemeinsam die zukünftigen Bewohner_innen der Asylbewerberunterkunft in der Mühlenstraße Willkommen zu heißen.

Dieses und viele Hinweise auf Fortbildungen in diesem Newsletter,

Herzliche Grüße

Berit Schröder und Andreas Ziehl

2. Aktuelle Veranstaltungen und Termine rund um [moskito]

14./ 15. September | Pankower Dorfanger | Stand gegen Rechts auf dem Panke-Fest sucht weiterhin Unterstützung

"Stand gegen Rechts" auf dem Panke-Fest sucht Unterstützer_innen!

Am 14. und 15. September 2013 findet auf dem Pankower Dorfanger wie jedes Jahr das traditionelle "Fest an der Panke" statt. Eine Woche vor den Bundestagswahlen wird es dort erfahrungsgemäß eine Materialschlacht der Parteien geben, unter anderem auch von Pro Deutschland, Reps und der NPD. Diese neonazistische, rassistische und antisemitische Hetze sollte nicht unwidersprochen bleiben. Menschen vom Unabhängigen Jugendzentrum Pankow (JUP e.V.), der Pankower VVN-BdA und der Netzwerkstelle Moskito werden Infomaterial und beispielsweise mit Helium gefüllte Luftballons mit einem Anti-Nazi-Spruch (Pankow gegen Nazis oder so) verteilen oder mit einer Siebdruckerei vor Ort sein. Gerne freuen wir uns über eine Unterstützung finanzieller Art oder aber durch tatkräftige Mithilfe.

Bei Interesse der Unterstützung bitte mailen an moskito@pfefferwerk.de

Ort: Panke-Fest | Pankower Dorfanger | S-Bahn Pankow

16. September | Gründung einer Stolperstein-Initiative in Prenzlauer Berg

Das Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz und die Netzwerkstelle [moskito] gründen im September eine Initiative zur gemeinsamen Recherche von Biografien und zur Planung von Aktivitäten rund um verlegte Stolpersteine in Prenzlauer Berg. Dazu sind alle Anwohner/innen und Interessierten herzlich eingeladen! Mit dieser Initiative wird an die bestehenden losen Vernetzungen zwischen Pat/innen von bereits vergelten Stolpersteinen angeknüpft.

Die Netzwerkstelle [moskito] und das Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz begleiten seit längerer Zeit Projekte von Schulen und Einzelpersonen, die zu verlegten Stolpersteinen nachforschen oder für neuverlegte Stolpersteine die Hintergründe recherchieren. Zu einer der regelmäßigen Aktivitäten zählt das Putzen bereits verlegter Stolpersteine. Die Initiative soll die Arbeit weiterführen und eine Broschüre konzipieren, die eine Auswahl von Biografien bereits verlegter Stolpersteine vorstellt.

Wann: Montag, 16. September 2013, 17 Uhr / Kinder sind willkommen!

Wo: Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz (Ökowerkstatt), Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin

3. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

Sommerfest in Buch erfolgreich über die Bühne gegangen!

Am 25. August hatten wir als [moskito] gemeinsam mit Akteuren des Lokalen Aktionsplans in Buch ein Sommerfest unter dem Motto „Alle gleich, Alle anders“ organisiert. Insgesamt wurde das Fest, zu dem 500 Besucher/innen kamen, als positiv bewertet. Die Stände mit

[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



Informationen waren gut frequentiert, viele Bürger/innen interessierten sich für die neonazistischen Aktivitäten in Buch und erörterten gemeinsam mit uns Handlungsstrategien dagegen.

Initiative „Solidarität mit Geflüchteten in Pankow“

Wir wollen ein positives Signal in Bezug auf das für Anfang Dezember geplante Flüchtlingswohnheim im Herzen Pankows setzen. Deshalb gründeten Anwohner_innen in Pankow Ende August bereits eine Initiative unter dem Namen „Solidarität mit Geflüchteten in Pankow“.

Wenn Sie mehr zu dieser Initiative erfahren möchten oder selber aktiv im Sinne eines positiven Signals für eine Asylbewerberunterkunft in Pankow setzen wollen, melden Sie sich gerne bei uns unter moskito@pfefferwerk.de

Wahlflyer zur Aufklärung über rechtspopulistische und rechtsextremistische Parteien findet reißenden Absatz!

Wir haben gemeinsam mit den anderen Berliner Netzwerkstellen einen Flyer entwickelt, der die Argumente rechtsextremer Parteien und anderer auseinander nimmt und neue Argumente an die Hand gibt. Dieser ist weiterhin zu bestellen unter moskito@pfefferwerk.de

4. Termine anderer Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

Wanderausstellung: Aktenkundig: „Jude“ - Nationalsozialistische Judenverfolgung in Brandenburg

2. September - 15. November | Ausstellung

Die Wanderausstellung zum Thema Demokratie und Demokratiebewegungen im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2009 verbindet zwei Aspekte miteinander: Die historische Darstellung der national-sozialistischen Judenverfolgung in der damaligen preußischen Provinz Brandenburg zwischen 1933 und 1945 und die Beschreibung aktueller Bemühungen im „neuen Land“ Brandenburg seit 1990.

Infos: pressestelle@mdf.brandenburg.de, www.mdf.brandenburg.de

Ort: Stadthaus Potsdam | Friedrich-Ebert-Str. 79-81

7./ 8. September | Symposium - Gegen das Vergessen: Aus der Geschichte lernen

Zum vierten Male veranstalten die 12 Verbände des Kontaktgespräches Psychiatrie ein Symposium unter der Überschrift „Gegen das Vergessen – Aus der Geschichte lernen“. Der Blick in und auf die Geschichte der Psychiatrie und ihrer vermeintlichen wissenschaftlichen Legitimation, auf Differenzen und Gemeinsamkeiten wird geschärft durch drei Dimensionen: Welche gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und auch psychischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen haben den Nährboden bereitet, in dem die kontinuierliche und konsequente Planung und Umsetzung des „Euthanasieprogramms“ der Nationalsozialisten erst möglich wurde? Die politische Begründung der Sozialpsychiatrie verweist auf die Verwobenheit mit und Abhängigkeit von gesellschaftlichen Verhältnissen. Eine Überprüfung

dieser Fragen kann nur in der Auseinandersetzung gemeinsam mit den Betroffenen und Professionellen erfolgen. Wie erleben die Psychiatrie-Erfahrenen den Druck und die Forderung autonom, selbstbehauptend und selbstwirksam zu sein unter der normativen Vorgabe der Inklusion?

Infos: <http://blog.gedenkort-t4.eu>

Orte: *Stiftung Topographie des Terrors | Niederkirchnerstrasse 8 - Philharmonie Berlin | Herbert-von-Karajanstrasse 1 - Ausstellung „Totgeschwiegen“ | Ehemalige Karl-Bonhoefferstrasse-Nervenklinik Haus 10 | Oranienburger Strasse 285*

Tag des Offenen Denkmals, Jüdisches Kinderheim im Prenzlauer Berg

In dem heutigen Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz befand sich von 1910 bis 1942 ein Jüdisches Kinderheim. Im Rahmen der bundesweiten Tage des offenen Denkmals, führt Susanne Besch durch das Haus und erzählt entlang des Buches „Gegen das Vergessen“ von Inge Franken über die Geschichte des Jüdischen Kinderheims und das Schicksal seiner Bewohner/innen. Als Gast und Zeitzeugin wird Regina Steinitz aus Israel erwartet.

In Anlehnung an das diesjährige Schwerpunktthema der Tage: „Unbequeme Denkmale“, bietet Eva Nickel eine Führung außerdem durch den Stadtteil an. Der Rundgang führt zu Orten jüdischen Lebens und Widerstandes.

Wann: Samstag, 07. September: 17 – 20 Uhr Führungen durch das Haus und Sonntag, 08. September: 10 Uhr Führungen durch das Haus, ab 11 Uhr „Spuren des jüdischen Widerstandes“ – Führung durch den Stadtteil mit Eva Nickel

Information und Anmeldung unter besch@pfefferwerk.de oder 030.4437178

8. September | 14:00-18:00 Uhr | Ausstellung der Entwürfe für einen Gedenkort - „Unbequeme Denkmale“ Tag des offenen Denkmals 2013

Gezeigt werden Modelle und Fotos der Entwürfe für einen Gedenkort auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers. Die Entwürfe wurden gestaltet von Schülerinnen und Schülern des Max Delbrück Gymnasiums Pankow (zwangsarbeiterlagerbn.wordpress.com) und von zwei lokalen Künstlern. Zu sehen ist auch das Modell des Lagers nach einem Luftbild der Alliierten von April 1945. Es wurde im Sommer 2012 von Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der Platanengrundschule Blankenfelde gebaut und der Öffentlichkeit bereits vorgestellt. Meinungsäußerungen zu den Gestaltungsentwürfen für einen Gedenkort sind ausdrücklich vor Ort erwünscht, können aber auch per Mail blankenfelde-berlin-nord@web.de gesendet werden.

Ort: Auf dem Stadtgut Blankenfelde | Hauptstr. 24-30

Anfahrt: von Pankow mit dem Bus 107 Richtung Schildow. Bis Blankenfelde-Kirche fahren, dann rechts in die Hauptstrasse. Nach 50m Fussweg ist man am Ziel.

Modul I: 2./ 3. September 2013 | Modul II: 15./16. November 2013 (Samstag bis 13 Uhr) | Modul III: 27./28. Januar 2014 | Modul IV: 7./8. März 2014 (Samstag bis 13 Uhr) | Fortbildungsreihe für Pädagog_innen aus dem Bereich Schule im Themenfeld Rechtsextremismus

Die Fortbildungsreihe qualifiziert Pädagog_innen aus dem Berufsfeld Schule praxisbegleitend im Themenfeld Rechtsextremismus und richtet sich an Teilnehmer_innen, die ihr eigenes Handeln gegen Rechtsextremismus im Arbeitsfeld Schule professionalisieren möchten. Schwerpunkt der Qualifizierung liegt auf dem Zusammenhang von Rechtsextremismus und Geschlecht und den Möglichkeiten von geschlechterreflektierender Pädagogik für die Prävention von Rechtsextremismus an der Schule. Nicht nur, weil Rechtsextreme an der Schule präsent sind, ist die Schule ein zentrales Feld, um rechtsextremen Orientierungen und Erscheinungsformen zu begegnen und ihr durch eine Kultur der Demokratie und der Vielfalt präventiv vorzubeugen. Denn die Schule ist einer der wenigen Orte, der nahezu alle Jugendlichen erreicht -- und damit Menschen in jenem Alter, in dem sie sich am häufigsten dem Rechtsextremismus zuwenden. Rechtsextremismusprävention ist inzwischen in vielen Schulen angekommen. Noch zu selten jedoch wird eine geschlechterreflektierende Perspektive im Rahmen der Präventionsarbeit eingenommen. Diesen Zugang greift das Projekt auf und ermöglicht damit neue Perspektiven für die pädagogische Rechtsextremismusprävention an der Schule.

Diese Fortbildungsreihe ist kostenlos.

Weitere Infos und Anmeldung unter: www.vielfaltmachtschule.de

[<http://www.vielfaltmachtschule.de/>](http://www.vielfaltmachtschule.de/) anmeldung@vielfaltmachtschule.de

[<mailto:anmeldung@vielfaltmachtschule.de>](mailto:anmeldung@vielfaltmachtschule.de). Tel: 030 -- 549875-51

Ort: Fortbildungszentrum Lichtenberg, Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V. | Allee der Kosmonauten 67 | S-Bahn Springpfuhl

Der Kick.

Theater rund um das Thema Rechtsextremismus | 20./ 21. September 2013, 19 Uhr

Von Andrea Veiel und Gesine Schmidt, unter der Verwendung von Texten aus Heiner Müllers „Die Bauern/Die Umsiedlerin“ (1961)

Regie & Dramaturgie: Ines Koenen

Musik: Bach „Die Brandenburgischen Konzerte“, „Matthäus Passion“, Rammstein

Darstellende:

Jutta Schönfeld: Sabine Hermann

Jürgen Schönfeld: Roland Exner

Marco/Marcel Schönfeld: Steffen Rudek

Staatsanwalt/Verhörende: Bettina Pinzl

Bürgermeisterin: Ines Koenen

Ausbilderin/Gutachterin: Anna Hinsberger

Sandra B: Lea Haake

Birgit Schöberl: Heike Gerstenberger

WO: In der Mensa der Schule Eins, Hadlichstrasse 44, am U - und S Bahnhof Pankow

Eintritt: 6,- Euro

Kartenvorbestellung: info@ines-koenen.de mobil:0173 – 8 99 20 71

Stark und Selbstbewusst gegen Diskriminierung und Rassismus!

20. - 22.09.2013 | Modul II: 25.27.10.2013 | Anmeldeschluss: 4. September 2013 |

Empowerment für People of Color, Schwarze Menschen, Menschen mit Migrationsgeschichte.

Rassismus und Diskriminierung sind gesellschaftliche „Normalität“ und gehören zur Alltagserfahrung und Lebenswelt von People of Color, Schwarze Menschen und Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland. Zusammen mit anderen Merkmalen, z.B. Geschlecht, Behinderung, sexuelle Identität, Religion und/oder Alter ergeben sich oftmals verstärkende Gewalt- und Ohnmachtserfahrungen in Form mehrdimensionaler Diskriminierung. Spezielle Angebote in der Antirassismuserfahrung nur für diese Zielgruppe, die sowohl ihre Rassismus- als auch andere Diskriminierungserfahrungen berücksichtigen, werden selten angeboten. Generell fehlt oft der Blick auf die Perspektive der von Rassismus und Diskriminierung Betroffenen. Vielmehr stehen in diversen Fortbildungen Präventions- und Täter_innenarbeit im Vordergrund.

Dieses Empowerment-Training richtet sich deshalb ausschließlich an Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen, d.h. an diejenigen, die aufgrund der Hautfarbe, der ethnischen und religiösen Zugehörigkeit, des Namens und der Sprache Benachteiligung, Ausgrenzung und Gewalt erfahren.

Ort: Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin | Oranienstraße 53 | U-Bahn Moritzplatz

22./23. Oktober | Anmeldeschluss: 27. Oktober 2013 | Seminar zur eigenen Sensibilisierung, Rassismus und die kritische Reflexion weißer Privilegien.

Der Ansatz des Critical Whiteness fordert dazu auf, weiße Privilegien zu „demaskieren“. Hierfür ist es notwendig, das eigene Weißsein kritisch zu reflektieren. Im Workshop geht es darum, den eigenen gesellschaftlichen Standort als Weiße zu beleuchten. Anhand von rassismuskritischen Übungen sollen eigene Haltungen und Handlungen reflektiert werden. Ziel ist die (Weiter)Entwicklung einer kritischen weißen Perspektive und Haltung.

Der Workshop richtet sich an weiß mehrheitsdeutsch positionierte Menschen, die sich noch nicht intensiv mit der eigenen weißen Position beschäftigt haben.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft für eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit Rassismus und mit der eigenen Verstricktheit in Machtstrukturen.

Infos und Anmeldung: Tel.: 030/ 61 30 53 28, Fax: 030/ 61 30 43 10

E-Mail: adnb@tbb-berlin.de, www.adnb.de/

Ort: Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin | Oranienstraße 53 | U-Bahn Moritzplatz

08.-10.November | Coming Out Wochenend-workshop - "Alle sind Anders!" | Für Jugendliche ab 14 Jahren

Gemeinsam möchte mit dir die Bezeichnungen lesbisch, schwul, bi & trans*, kurz Isbt* betrachten. Was verbirgt sich dahinter, welche Identitäten, Lebenswelten und sexuelle Orientierungen gibt es, wie sehen sie aus und was wird mit ihnen verbunden? Und welche Rolle spielt das für dein persönliches Leben?

Im geschützten Rahmen werden wir verschiedene Lebensentwürfe kennenlernen und uns über unsere Erfahrungen mit ihnen austauschen.

Ort: Salvador-Allende-Haus, Haardgrenzweg 77, 45739 Oer-Erkenschwick

[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



Kosten: 20,-€ (im Preis enthalten: Unterbringung, Vollverpflegung, Programm, Fahrtkostenrückerstattung bis 51,-€)

Anmeldung: SJD-Die Falken unter: arne.schaefer@allende-haus.de, Tel.: 02368690651 oder über Lambda-Tour.de oder die Projektkoordinatorin Kathrin Hüter: kathrin.hueter@lambda-online.de

5. Veröffentlichungen und Förderungen

Veröffentlichung des Schattenberichts über Rechtsextremismus

Auch in diesem Jahr veröffentlichen die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) und das Antifaschistische Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V. (apabiz) – bereits zum siebten Mal – den Schattenbericht über Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die „Berliner Zustände 2012“. Die Publikation vereint auf 100 Seiten 17 Artikel aus insgesamt 12 Projekten. Damit ist die Beteiligung so groß wie noch nie. Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe liegt auf dem Thema „Medien und Rassismus“. Der Bericht ist nachzulesen unter: <http://www.blog.schattenbericht.de/>

Handreichung zum Thema Handlungsstrategien gegen Rechts in Kommunen

Viele Städte und Gemeinden in Deutschland sind schon lange Orte der Vielfalt. Globale Trends, Einwanderungs- und Integrationsprozesse und der demografische Wandel führen zu immer vielfältigeren kommunalen Gesellschaften. Wie kommunale Verwaltungen auf diesen Wandel reagieren und wie sie einen Übergang von Integrations- zu Diversitätspolitiken gestalten, beleuchtet die neue von der Friedrich Ebert Stiftung (FES) erstellte Handreichung unter dem Titel: "Von Integration zu Vielfalt. Kommunale Diversitätspolitiken in der Praxis". Die Handreichung zeigt auf, welche Erfahrungen die Kommunen bisher gemacht haben, welche Hindernisse und Erfolgsfaktoren in der Umsetzung zu beachten sind und veranschaulicht anhand ausgewählter Beispiele die Diversity-Praxis in internationalen, europäischen und deutschen Kommunen. <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/stuttgart/10142.pdf>

Vielfalt Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) und des DGB Bildungswerks stellt mittlerweile über **1700 Bildungsmaterialien** kostenlos zum Verleih oder Download zur Verfügung. Ein neuer Flyer stellt das Angebot der Vielfalt-Mediathek vor: Er kann unter <http://www.vielfalt-mediathek.de/xd/public/content/index.html?pid=9> heruntergeladen oder über mediathek@idaev.de bestellt werden. Seit 2006 wird das Angebot der Vielfalt-Mediathek kontinuierlich erweitert. Sie stellt eine einzigartige Sammlung der Ergebnisse aus Projekten der verschiedenen Programme der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus dar. Unter www.vielfalt-mediathek.de können Multiplikator_innen aus Jugendverbänden, Lehrkräfte, Eltern, Jugendliche, Verantwortliche in Betrieben, Politik oder Verwaltung Materialien ausleihen oder herunterladen. Eine Suchfunktion nach Projekten,

Mediengattung, Zielgruppe oder nach Schlagworten ermöglicht eine gezielte Recherche. Zudem wird regelmäßig auf ausgewählte Neuerscheinungen hingewiesen.

Projekte einreichen für „Respekt gewinnt“ beim Berliner Ratschlag für Demokratie

Auch in diesem Jahr prämiert der Berliner Ratschlag für Demokratie wieder Projekte für ein weltoffenes und gemeinschaftliches Berlin mit Geld- und Sachpreisen. Gefragt sind kreative, interkulturelle und nachhaltige Projekte aus und für Berlin. **Der Einsendeschluss ist der 26. Oktober 2013.** Eingesendet können Projekte Projekten gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus zur Verfügung.

Weitere

Informationen:

<http://www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de/index.php/strongGewinnrunde-2013strong;497/1>

Gesucht werden vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Aktivitäten aus dem gesamten Bundesgebiet.

Dabei geht es nicht darum, die "einzigartige Aktion" zu finden, sondern die Vielfalt der geeigneten Maßnahmen zu zeigen. Wichtig ist, dass es sich um bereits durchgeführte Projekte und Initiativen handelt. Außerdem sollten sich die eingereichten Projekte in den Themenfeldern des BfDT bewegen: Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus, Antisemitismus. Den Preisträgern winken Geldpreise im Wert bis 5.000 Euro und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit. Der Einsendeschluss ist der 27.09.2013.

Infos: Bundeszentrale für politische Bildung, Friedrichstr. 50, 10117 Berlin, Tel: 030 - 25 45 04461, E-Mail. buendnis@bpb.bund.de, www.bpb.bund.de

6. Mach mit! Sei aktiv!

Bündnis gegen den Thor-Steinar-Laden in Weißensee

Thor Steinar ist eine beliebte Kleidermarke bei Neonazis und dient ihnen unter anderem als Erkennungsmerkmal. Ganz bewusst spielt die Marke mit Symbolen, die auf Gewalt, Nationalsozialismus oder den deutschen Kolonialismus anspielen. Thor Steinar ist eine Modemarke, die oft auf Neonazi-Aufmärschen beobachtet werden kann. Das Bündnis arbeitet gegen den Laden, der diese Kleidermarke verkauft, und trifft sich jeden 2. Montag im Monat im Frei-Zeit-Haus in der Pistoriusstraße 23 (Untergeschoss) um 18:00 Uhr. Aktuell werden die weiteren Projektideen im Bündnis ausgearbeitet. Gerne können neue Menschen dazu stoßen und Mittmachen!

Telefon: 030 – 4437179

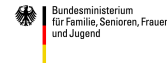
E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.weissenseegegenrechts.de

Pat_innenschaft für einen Stolperstein und AG „Recherche in meinem Kiez“

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus betreut [moskito] das Projekt rund um die bereits verlegten Stolpersteine im Prenzlauer Berg und darüber hinaus. Zweimal im Jahr laden wir alle Pat_innen zu Veranstaltungen und/oder Putzspaziergängen ein. Aktuell gründen wir eine

[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



kleine Gruppe von Nachbar_innen, um gemeinsam entlang von Biografien und Wohnhäusern zu recherchieren und evt. auch Vorarbeiten für weitere Verlegungen von Stolpersteinen zu machen.

Wenn Sie Lust haben ebenfalls zu Recherchieren und Mitzumachen, können Sie sich gerne bei uns melden. *Telefon: 030 – 4437179*

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Vorfälle und Übergriffe melden!

Wir möchten alle, die Opfer von rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, homo- oder transphoben Vorfällen werden oder diese mitbekommen, dazu ermutigen, die Anlaufstellen des Pankower Registers aufzusuchen oder anzurufen! Wer rechtsextreme Plakate sieht oder antisemitische Parolen hört, kann sich ebenso an uns wenden wie jemand, die/der im Restaurant aus rassistischen Motiven nicht bedient wird oder auf der Arbeitsstelle homophober Diskriminierung ausgesetzt ist. Sie erhalten bei uns bei Bedarf auch weiterführende Kontaktadressen von Beratungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel der Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ReachOut.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Anlaufstelle für das Pankower Register werden!

Damit Vorfälle und Übergriffe in Pankow erfasst werden können, sind wir auf die Existenz von Anlaufstellen für Betroffen oder Menschen, die etwas gesehen und mitbekommen haben, angewiesen. Wir suchen das ganze Jahr über Institutionen, Organisationen, Geschäfte, Läden, Nachbarschaftshäuser, Sportstätten, etc. die öffentlich zugänglich sind und als Anlaufstelle fungieren möchten. Genauere Informationen, wie Sie Anlaufstelle werden können und was dieses genau bedeutet, übermitteln wir Ihnen gerne! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Organisieren Sie Workshops zur Sensibilisierung gegen Rassismus, Sexismus und Neonazismus!

Sie arbeiten in einer Organisation oder Institution und denken, dass es gut wäre gemeinsam mit ihren Kolleg_innen sich gegen Rassismus und Sexismus am Arbeitsplatz zu sensibilisieren? Oder Sie wollen gern in ihren Kiez auf neue Tendenzen des Neonazismus in Pankow aufmerksam machen? Oder Sie wollen sich gerne mit ein paar Freunden gegen homo- oder transphobere engagieren, wissen nur nicht wie? Wir stehen Ihnen gerne fachlich beratend und unterstützend zu Seite. Gerne geben wir Ihnen Tipps und Hinweise, Schreiben Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



[moskito] - Wir helfen bei der Verwirklichung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteure und fördern einen Austausch zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir machen auch gerne bedarfs-orientierte Workshops und Fortbildungen in den genannten Themengebieten. Unsere Aufgabe ist es, Anlauf- und Vernetzungsstelle für Interessierte und Akteure zu sein. Sehr gerne helfen und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekt(die)en zu den o. g. Themen.

Rufen oder mailen Sie uns unter: Telefon: 030 443 83 459, Mail: moskito@pfefferwerk.de.

IMPRESSUM:

[MOSKITO] NETZWERKSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS – FÜR DEMOKRATIE UND VIelfALT
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Stadtkultur
Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin
Telefon: 0303 – 44383459; Email: moskito@pfefferwerk.de

Geschäftsführung: Gaius Müller, Martina Spitzl
Amtsgericht Charlottenburg | HRB 41860 | Steuer-Nr. 27/602/50767

Redaktion: Berit Schröder und Andreas Ziehl

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „moskito Newsletter abbestellen“ an moskito@pfefferwerk.de